

	<p>Objekt: Dose</p> <p>Museum: GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de</p> <p>Sammlung: Jugendstil bis Gegenwart</p> <p>Inventarnummer: 2001.11 a/b</p>
--	---

Beschreibung

Alfred Lipovec (1898–?) studierte ab 1919 am Bauhaus Weimar. Er absolvierte den Vorkurs und trat 1920 in die von Johannes Itten geleitete Metallwerkstatt ein. Ittens Lehre umfasste freie Formstudien, experimentelles Erfassen metallischer Werkstoffe und die Möglichkeit ihrer Bearbeitung. Lipovecs Dose ist Inbegriff dieser Lehre. Sie ist aus Kupferblech getrieben und gelötet, ein geometrisch und konzentrisch angelegter Dekor aus Kreisen, Punkten und strahlenförmigen Geraden verziert Gefäßunterseite und Deckel. Die Betonung liegt auf der elementaren Form des Flachzylinders. Gleichzeitig geben die gravierten und punzierten Muster dem Gefäß Struktur und Rhythmisierung. Dazwischen ordnen sich unregelmäßige Punktfolgen an, die verschlüsselten Botschaften ähneln. Als Anhänger der Mazdaznan-Lehre läßt Itten in seine Gestaltungsauffassung mystisches und esoterisches Gedankengut einfließen, das in vielen Arbeiten der Metallwerkstatt mitschwingt. Das Gefäß könnte entweder als sakrales Kultgerät oder auch schlicht als Puderdose gedient haben.

Erworben mit Spendenmitteln aus der Sammlung Schulz, Leipzig, 2001. Ursprünglich im Besitz von Marianne Brandt, Chemnitz.

Grunddaten

Material/Technik: Kupfer, getrieben, graviert, gelötet
Maße: Durchmesser 6,9 cm, Höhe 2 cm

Ereignisse

Hergestellt wann
wer Bauhaus Weimar, Metallwerkstatt
wo

Hergestellt	wann	1921
	wer	Alfred Lipovec (1898-1927)
	wo	Weimar
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Johannes Itten (1888-1967)
	wo	

Schlagworte

- Bauhaus
- Behälter
- Deckeldose
- Dose
- Muster (Dekor)
- Punzierung

Literatur

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2012): Ständige Ausstellung. Jugendstil bis Gegenwart. Leipzig, S. 92